Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des

établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 50 (1979)

Heft: 11

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heime errichtet werden müssen. Damit steigt aber auch die Sorge um die Rekrutierung des Pflegepersonals, was immer schwieriger wird. Man hofft, dass die längst fällige kantonale Schule für praktische Krankenpflege gelegentlich dem Pflegeheim Sursee angeschlossen werden könne.

Kaum ist das Pflegeheim Sursee eingeweiht und eröffnet, melden sich Stimmen für die Errichtung eines Pflegeheims im untern Wiggertal. Als Standortgemeinden stehen sich Dagmersellen und Reiden gegenüber. Vorderhand laufen Verhandlungen über die mögliche Gründung eines Gemeindeverbandes als Trägerschaft. Doch vorerst will man begreiflicherweise die Entwicklung neuen Pflegeheim Sursee beobachten.

Für weitere Alterswohnungen beim Betagtenzentrum in Baar ZG wurde der Bürgergemeinde die Baubewilligung erteilt. (In der «Provinz» geht's bedeutend speditiver als in der Kapitale!)

Ein Jahr nach dem ersten Spatenstich für die Heimschule für blinde und sehbehinderte Kinder in Baar gehen die Bauarbeiten planmässig voran. Man hofft, dass die Kinder 1981 aus ihrem bisherigen Heim in Fribourg ins Zugerland umsiedeln können. Die Kosten des Heims sind auf etwa 24 Millionen Franken veranschlagt.

Im Obwaldner Betagtenzentrum «am Schärme», dass auf dem Areal des ehemaligen Kapuzinerklosters in Sarnen erstellt wurde, sind die ersten Pensionäre eingezogen. Ziel der Institution ist es nicht nur, die Betagten im Heim zu betreuen. Vielmehr möchte eine echte Stätte der Begegnung geschaffen werden, wo sich alt und jung treffen könnten. Für den Bau, der etwas über 9 Mio. Franken kosten wird, wurde eine Bauzeit von 2 Jahren benötigt. 88 Pensionäre finden hier ein Heim. Curt Hilfiker führt zusammen mit seiner Frau das Betagtenzentrum, das im November im Rahmen einer Feier offiziell eröffnet wird.

Die Bauarbeiten am Luzerner Schulheim Rodtegg für körperbehinderte Kinder sind im Rohbau fertiggestellt. Bauherrin dieses 26-Millionen-Baus ist die Zentralschweizerische Stiftung für das cerebralgelähmte Kind, die den Betrieb zu Beginn des Schuljahres 1980/81 aufnehmen

Nach einem viermonatigen Aufenthalt im Luzerner Josefsheim konnten die Bewohner des Bürgerheims Meggen, das inzwischen von Grund auf renoviert wurde, in ihr Zuhause zurückkehren. Nebst einer allgemeinen Auffrischung wurde ein Lift eingebaut, wurden neue Duschen- und Toilettenanlagen geschaffen und vor allem auch ein Invalidenbad angeschafft. Das ganze Haus ist jetzt auch mit einer Brandschutzanlage gesichert.

Mit zwei parlamentarischen Vorstössen wurde der Luzerner Regierungsrat in jüngster Zeit aufgefordert, eine Schule für praktische Krankenpflege einzurich-

barer Zeit ausgebildetes Personal für Pflegeheime fehlen wird.

Die Stimmbürger der Obwaldner Gemeinde Alpnach hiessen einen Beitrag der Einwohnergemeinde von höchstens 650 000 Franken an die zu gründende «Stiftung Betagtenheim Alpnach» gut, verwarfen jedoch schon zum zweiten Male die Beteiligung ihrer Gemeinde am regionalen Betagtenheim «am Schärme» in Sarnen.

Weggis entschied sich für den Bau des Alters- und Pflegeheims «Hofmatt». Das mitten im Dorf geplante Projekt umfasst Alterswohnungen, Altersheim und eine Pflegeabteilung und dürfte auf etwa 12,5 Millionen Franken zu stehen kommen, wovon Weggis 3,2 Millionen Franken übernehmen muss. Das Betagtenzentrum soll gleichzeitig eine Stützpunktfunktion ausüben.

Luzern erhält auf dem Wesemlin ein neues Alterswohnheim. Es wird 111 Pensionärsbetten umfassen, rund 12 Millionen Franken kosten, und soll im Verlaufe des Jahres 1981 eröffnet werden. Im Grossen Bürgerrat hatten alle Parteien mit Ausnahme der POCH dem Projekt zugestimmt. Nun haben auch die Luzerner Bürger ihren Segen dazu gegeben, und mit dem grossen Werk kann begonnen werden. Ueber 570 Personen stehen gegenwärtig auf der Warteliste. Das neue Heim wird auch für leichtbehinderte Betagte konzipiert sein. Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

Aargau

Die Altersheimstatistiken bemerken: Es scheint das Bestreben der Altersheime zu sein, auch pflegebedürftige und pflegeabhängige Patienten möglichst lange zu behalten. An andern Orten würden auch nicht Altersheimbedürftige in grossem Umfang in Altersheimen aufgenommen. Jedenfalls sei jeder 4. Pensionär in einem aargauischen Altersheim gesund und nicht behindert. Deshalb müsse der Bedürfnisnachweis bei Altersheim-Neubauten in Zukunft wesentlich verschärft werden. Somit könne der Uebertritt in einen Kollektivhaushalt, wie ein Altersheim, länger hinausgezögert werden.

Frick hat sein schönes, neues Altersheim eingeweiht. Der «Fricktalerbote» vom September brachte 6 ausgezeichnete Sonderseiten, mehr philosophischer Natur, über dieses Heim.

32 Kinder mit ihren 21 Betreuern zeigten im September «mächtig stolz» ihre neue Sprachheilschule in Aarau-Küttigen.

Das Kinderheim «St. Benedikt» in Hermetschwil feierte anfangs September sein 100jähriges Bestehen. Nach einem Jahr des Umbruchs und der Hoffnung war 1978 das Jahr der Konsolidierung, Jetzt

deckt, und es werden weitere Pflege- ten. Es wird befürchtet, dass in abseh- steht die Sanierung der Altbauten im Vordergrund. Die grosse Zahl von 23 Neu-Eintritten ermutigt die Leitung, sich voll einzusetzen.

Basel

Das Altersasyl «zum Lamm» ist sehr renovationsbedürftig. Die Sanierung wird mit 10 Mio. Franken errechnet. Ein «Glaibaslerfest» soll mithelfen, die Mittel aufzubringen (62 Heimplätze).

Bern

Vor 100 Jahren zogen die ersten «würdigen, armen, altersschwachen oder infolge Krankheit arbeitsunfähig gewordenen Einwohner, welche während wenigstens 10 Jahren ihre Kräfte in der Gemeinde Bern zu ehrenwertem Auskommen verwendet haben», in die Anstalt «Greisenasyl Roschistiftung», dem heutigen Altersheim «Schönegg» ein. Vieles hat sich seither verändert. Vorbei ist die Zeit des «Gehorsam und Dankbarkeit schuldenden Pfleglings», der sich nach der Hausordnung von 1881 nach Kräften zu allerhand der Anstalt nützlichen Dienstleistungen gebrauchen zu lassen

Nach 25 Jahren kam es im Städtischen Jugendheim Bern zu einem Leiterwechsel. Das Ehepaar Mathis-Kästli zog sich nach hingebungsvoller Arbeit aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand zurück. Neuer Heimleiter: A. Jenni.

Burgdorfs «Lerchenbühl» feierte diesen Herbst im Anschluss an das offizielle Einweihungsfest einen Tag der offenen Türe für die Umgebung.

Das heutige Alters- und Pflegeheim «Kühlewil» wurde im Jahr 1895 als stadtbernische Armenanstalt errichtet. Es bot verarmten, asozialen und verwahrlosten Personen, auch Alkoholikern und Debilen Unterkunft und Beschäftigungsmöglichkeiten in der heimeigenen Landwirtschaft. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Anstaltsbetrieb allmählich in Richtung Pflegeheim verändert, aber der heutige Bau weist immer noch die Struktur der früheren Armenanstalt auf. Schlafsäle bis zu 10 Betten, unerfreuliche Aufenthaltsräume usw. Jetzt wird umgebaut und renoviert.

Die Kinder des Kinderheims «Schoren» in Langenthal feierten erstmals ein öffentliches Heimfest. Sie hoffen, mit dem Gewinn einen Wochenendausflug oder ein Ski-Weekend finanzieren zu können.

Die «Sonnhalde» in Münsingen, das Kinderheim der Heilsarmee, besteht seit 12 Jahren und beherbergt eine glückliche Grossfamilie mit 44 bis 50 Kindern in 4 Gebäuden. Heimleiter: E. und A. Witt-

Uetendorf ist jetzt soweit: Die Aushubarbeiten für das neue Altersheim der vier Gemeinden Heimberg, Thierachern, Uetendorf und Uttigen sind gemacht.

Veranstaltungen

Ausbildung in Sozialpädagogik

an der Schule für Soziale Arbeit Zürich.

Am 8. September 1980 beginnt wiederum ein Fachkurs in Sozialpädagogik für Absolventen einer Grundausbildung in Heimerziehung oder einer vergleichbaren Ausbildung und für Absolventen eines Einführungskurses in Sozialpädagogik. Die Ausbildung dauert 21/4 Jahre, aufgeteilt in 11/4 Jahre Theorie und 1 Jahr Praxis, und erfordert neben der erwähnten Vorbildung die Eignung zum Beruf des Sozialpädagogen sowie gute Englischkenntnisse.

Wir nehmen gerne auch bereits Anmeldungen für spätere Kurse entgegen, da wir die Grösse unabteilungsinternen Finfühserer rungskurse nach Möglichkeit nach der Anzahl der Bewerber richten, die eine Grundausbildung in Heimerziehung absolviert haben. Die Klasse ist beschränkt auf 20 Studierende

Anmeldeschluss für den Fachkurs 1980/82: 1. Dezember 1979.

Prospekte und Auskünfte sind erhältlich bei der Schule für Soziale Arbeit, Zürich, Abteilung Sozialpädagogik, Bederstrasse 115, 8002 Zürich, Telefeon 01 201 47 55.

In Zollikofen überraschten das Personal und die Kinder des Blindenschulheimes Direktorenehepaar Hans Marianne Wüthrich mit einem frohen Fest zum 20jährigen Dienstjubiläum.

Das Dienstbotenheim in Koppigen ist von der Altersheimplanung nicht erfasst worden. Eine Oeffnung des Heimes, zum Beispiel für Betagte aus Koppigen, ist denkbar, weil es heute nicht mehr so viele landwirtschaftliche Angestellte gibt.

Koppigen meldet in seinem Jahresbericht den Umbau des Kinderheimes «Friedau», St. Niklaus. Sozialgeschädigte Knaben, zirka 19, finden hier eine neue Heimat.

Probleme mit Problemmännern hat der «Tannenhof» in Gampelen zu melden. Dieses Arbeiterheim blickt auf ein finanziell erfolgreiches Jahr zurück, und dies trotz ständiger Abnahme der Fähigkeit und Einsatzbereitschaft der Kolonisten. Der «Tannenhof» besteht seit 90 Jahren. Vorerst lagen an dieser Stelle verödete und verlassene Böden, die zumit Muskelkraft, dann Zugochsen und später mechanisiert erfolgreich bearbeitet wurden. Leider hält es sehr schwer, die Männer an ein geregeltes Arbeiten zu gewöhnen.

solei» in St. Immer kann mit dem Einverständnis des Kantons Bern erneuert werden.

Die Einwohnergemeinde Muri soll das Pflegeheim «Siloah», Muri-Gümligen, iibernehmen

Das Betagtenheim in Zollikofen ist ständig voll belegt. Der dreistufige Aufbau des Heimes hat sich bewährt. Die Betagten können das Heim bei zunehmender Gebrechlichkeit intern wechseln; sie müssen nicht in ein anderes Heim ziehen. Das durchschnittliche Eintrittsalter liegt bei 80 Jahren.

Im Zollikofer Schulheim für Blinde und Sehschwache wurden im vergangenen Jahr 73 Kinder unterrichtet. Die Zahl der Gruppen konnte erhöht werden, und es wurden wertvolle Kontakte zur Umwelt geschaffen.

Schaffhausen/Thurgau

Der Bau des Altersheimes «Wiesli» wird vorassichtlich 2 Jahre in Anspruch nehmen. Es bietet 92 Plätze an, von denen bereits ihrer 80 vorgemerkt sind.

Arbon meldet ein erfreuliches Interesse für den Rotkreuz-Helferinnenkurs angesichts des kommenden temporären Einsatzes im Pflegeheim.

Altersheim «Abendfrieden» Kreuzlingen jubiliert, es ist 25 Jahre alt geworden.

Zuerst wurden 3 Einer- und 2 Zweier-Zimmer belegt. Hierauf hat sich die Zahl der Betreuuer und der Pflegebedürftigen ständig vergrössert. 1958 wurde ein Neubau eingeweiht. Heute leben 70-75 Pensionäre im «Abendfrieden», die von 50 Mitarbeitern betreut werden. Die Betten sind zu 100 Prozent belegt. Ein Ausbau für 120 Plätze wird gepiant. Les sonten 40 Plätze zur Pflege psychischkranker Alterspatienten zur Verfügung sterich die Kinderzimmer der beiden städtischen Säuglingsheime überfüllt. bau für 120 Plätze wird geplant. Es soll-

Lengwil-Oberhofen verkaufte in den Herbstferien im «Ekkarthof» wertvolle Arbeiten von Behinderten. Der Schulaufbau des Ekkarthofes ist nach den Grundsätzen Rudolf Steiners ausgerichtet. Das Pflege- und Ausbildungspersonal ist zum Teil das 20köpfige leitende Heimkollegium, durchwegs durch die anthroposophische Grundausbildung ausgerüstet. Grundsätzlich können hier Pfleglinge vom Säugling bis zum Greis untergebracht werden. Die Mehrzahl der Insassen setzt sich aus den Altersgruppen zwischen 10 und 30 Jahren zusammen, aus 15 Kantonen. Ein Dauerwohnheim für die erwachsen gewordenen Behinderten wäre dringend erwünscht.

Erziehungsheim Mauren werden schwachbegabte Kinder aufgenommen, die einen Intelligenzquotienten von unter 75 besitzen und damit IV-berechtigt sind. Sie sollten aber bildungsfähig sein, zwischen 6 und 12 Jahren (34 Knaben und 18 Mädchen).

Das «Maison de Retraite Hebron Mont- Die Stiftung «Friedheim» in Weinfelden erlebte 1978 ihren Höhepunkt mit der Einweihung des Neubaues ihrer Sonderschule. Der Betrieb läuft nun im 2. Jahr und zeigt, dass das Grundkonzept mit der einstöckigen Bauweise richtig Leitung: Herr und Frau Odermatt.

Solothurn

Am 1. September 1979 fand die offizielle Eröffnungsfeier des Kinderheims «Bachtelen» in Grenchen statt. Die 8 Wohnpavillons, das Schulhaus, das Hauswarts-gebäude sind bezogen, die Umgebungs-arbeiten sind beendigt. Bachtelen ist ein modernes Erziehungszentrum geworden. Anlässlich der Generalversammlung des Vereins «Kinderheim St. Joseph» in Grenchen wurde der seit einiger Zeit gebräuchliche Name «Kinderheim Bachtelen» zur offiziellen Bezeichnung abgeändert.

Die Bachtelen-Geschichte (Entwicklung vom Heilbad zum Kinderheim) ist als wertvolles Dokument im Buchhandel erhältlich. Verfasser: Rainer W. Walter und Gerald Lechner.

Heute bestehen im Kanton Solothurn folgende von der IV anerkannte und unterstützte Heime: Biberist, Gotthelf-Haus; Buchegg, Blumenhaus; Deitingen, St. Ursula; Gempen, Sonnhalde; Grenchen, Bachtelen; Kriegstetten, Kinder-Sonderschule; Solothurn, Schulheim für das körperbehinderte Kind; Wangen, Bethlehem. Viele Eltern ziehen eine Sonderschule dem eigentlichen Heim vor, und doch gibt es Fälle, die eine Aufnahme in ein speziell eingerichtetes, gut geführtes Heim nahelegen im Interesse und zum Wohl des schwerbehinderten Kindes.

Zürich

Hierauf baute die Stadt ein supermodernes Säuglingsheim, das nun still und leise geschlossen worden ist, bevor die offizielle Einweihung stattgefunden hat. Was tun? Jetzt soll das Heim in ein Altersheim mit Pflegestation umgewandelt

Im Krankenheim Wülflingen sind die Betagten gut aufgehoben. Trotz Belegung des Erweiterungsbaues blieb weiterhin eine Warteliste bestehen. Gegenwärtig zählt man 362 Patienten in 17 Krankenabteilungen. Der Personalbestand ist erfreulicherweise in relativ kurzer Zeit rekrutiert worden.

In Freienstein wurde das «Jugendheim» in ein «Schulheim» umbenannt. Grund: Die Bezeichnung «Jugendheim» führt oft zu Missverständnissen, weil man darunter ein Heim für Schulentlassene versteht.

In Bülach wurde das «Hertihus», die Soldatenstube, zu einem Männerheim Melanie Arpagaus. 25 Personen finden hier Platz. Männer, die ein Uebergangsheim benötigen zwischen einem Klinikaufenthalt und der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Das Hertihaus ist also keine Heilstätte für Alkoholkranke.

«Hotel Fortuna» nannte sich vor 140 Jahren der klassizistische Bau des heuti-gen «Adlergartens» in **Winterthur.** Er kam 1843 in Konkurs. Nicht viel besser erging es Heinrich Sulzer-Graf mit seiner Jaquard-Weberei. Darauf übernahm Salomon Sulzer-Sulzer das Haus, bis 1947 die Stadt Winterthur dasselbe kaufte. Es wurde zu einem Altenheim umfunktio- und den notwendigen Nebenräumen,

heim mit 140 Betten, eine Pflegeschule mit dem Wohnhochhaus und Erweiterungsbauten (45 Pensionäre mit dem Durchschnittsalter von 83 Jahren). Der Adlergarten ist seit 25 Jahren in Betrieb. Verwalter: Robert Fasler.

Viele Alterskranke der Stadt Zürich müssen oft weit entfernt, (Inner- oder Ostschweiz) untergebracht werden. Es fehlen immer noch mindestens 650 Betten. Der eigentliche Engpass besteht auf dem Personalsektor. Mit dem zu bewilligenden Kredit von 35 Mio. Franken kann ein Heim mit 164 Patientenbetten

umgewandelt. Heimleiter: Egon und niert Jetzt finden wir da ein Kranken- einem Tagesheim und einer Nachtklinik sowie mit einem Krankenmobilienmagazin geschaffen werden. Ort: Witikon, Krankenheim «Oetlisberg».

> Hingegen muss das Krankenheim an der Vogelsangstrasse aus feuerpolizeilichen Gründen geschlossen werden. Patienten und Pflegepersonal müssen in das Krankenheim Käferberg verlegt werden.

> Auf vielfachen Wunsch führt der Verein für Schweizerisches Heimwesen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie Zürich auch 1980/81 den Jahreskurs: «Einführung in die Betreuung Betagter im Heim» durch.





Toilettenstühle, Rollstühle, Elektro-Rollstühle, 16 Standardmodelle, auch Spezialausführungen, mit vielseitigem Zubehör.

Wählen Sie das Bessere durch individuelle, kostenlose und unverbindliche SKS-Beratung, sie bietet Gewähr für Ihr passendes Fortbewegungs-Hilfsmittel. Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt mit Preisliste.

Glarner-Rollstühle

SKS METALLBAU AG, 8762 Schwanden, Tel. 058 81 12 22 / 81 19 57





Rüegg-Handwebgarne

Tödistrasse 52 Postfach 8039 Zürich Tel. 01 201 32 50

Besuchszeit: Mo-Fr 14-16 Uhr

Handwebund Knüpfgarne

(Wolle, Leinen, Seide, Baumwolle) Schwedische Webstühle Esslinger- und Kircher-Webrahmen, Spinnräder Ungesponnene Wolle und Edelhaare Bandwebbrettchen 20, 30 und 60 cm breit Grosse Auswahl an Fachliteratur

Verlangen Sie unsere Garnmuster und Prospekte



immer besonders gut und ausgiebig

ORRIS-FETTWERK AG 6300 ZUG

Tel. 042 31 19 36